

Erfahrungsbericht Universität La Sapienza Rom WS19/20

Vorbereitung

Bewerbung

Alle wichtigen Informationen findet ihr auf der Website der Medizinischen Fakultät (ZIB Med) unter „Outgoings“; dort sind Bewerbungsfristen und eine Liste der einzureichenden Dokumente aufgeführt. Ich habe meine Bewerbung einen Tag vor Ablauf der Frist eingereicht, da meine Entscheidung sehr kurzfristiger Natur war. Trotzdem hat alles problemlos geklappt, also lasst euch nicht durch den ersten Eindruck einschüchtern - die Bewerbung ist weniger Arbeit als man annimmt. Für weitere Fragen könnt ihr immer zu den Sprechzeiten gehen oder eine Mail an Mitarbeiter des ZIB Med schicken.

Learning Agreement

Dieses Formular beinhaltet alle Kurse, die ihr in Rom absolvieren wollt. Ich empfehle euch, während ihr in Deutschland seid, erst mal ein grobes LA zu erstellen, da dieses noch (ich glaube) bis zu 4 Wochen nach Semesterstart geändert werden kann. In Italien könnt ihr dann euren Erasmus-Buddy nach Hilfe bei Erstellung des LA bitten, außerdem kommen die Semesterpläne in Italien generell eher zum Semesterbeginn raus; bei mir war es sogar ein Tag nach Vorlesungsbeginn...also keinen Stress, es muss am Anfang noch nicht perfekt sein, Hauptsache ihr habt was, dass ihr im ZIB Med einreichen könnt.

In Rom werdet ihr in sogenannte Canale eingeteilt (dort gibt es deutlich mehr Medizinstudenten, daher werden diese nach Anfangsbuchstaben der Nachnamen eingeteilt und verbringen in diesem Canale ihr gesamtes Studium - es gibt in Rom glaube ich bis zu 4 oder 5 dieser Canale á ca. 150 Studenten). Als Deutsche werdet ihr wahrscheinlich in Canale A eingeteilt. Das Problem ist, dass in Rom nicht in jedem Semester alle Kurse angeboten werden, was anfangs bei mir zu großer Verzweiflung geführt hat. ABER es ist möglich für bestimmte Kurse den Canale zu wechseln - lasst euch nicht durch euren RAM anderes weis machen! Bei mir war es so, dass im Canale C die Kurse sozusagen „vertauscht“ stattgefunden haben, sodass ich mehrere Kurse aus diesem Canale wählte.

Sprache

In Rom ist ein Sprachnachweis nicht nötig, trotzdem kann ich nur jedem wärmstens empfehlen mindestens die Grundlagen der italienischen Sprache zu beherrschen. Ihr werdet ohne Italienisch inhaltlich nicht viel mitnehmen, da Praktika und Vorlesungen auf Italienisch stattfinden und euch, nur wenn ihr Glück habt, vielleicht mal ein Professor im Praktikum etwas auf Englisch erklärt. Auch im täglichen Leben schadet Italienisch nicht, da viele Verkäufer etc. kein Englisch sprechen - dass jeder mindestens ein wenig Englisch beherrscht, so wie in Deutschland, ist in Italien definitiv nicht der Fall.

Darüberhinaus besteht noch die Möglichkeit in den Englischen Canale zu gehen, dort sind die Plätze allerdings begrenzt und es steht glaube ich nur einer pro Uni zu Verfügung, auch endet die Bewerbungsfrist früher.

In Rom besteht die Möglichkeit an einem kostenlosen Sprachkurs teilzunehmen. Entweder vor Beginn des Semesters, als Intensivkurs, oder nach Beginn vorlesungsbegleitend. Ich habe mich für letztere Option entschieden und war sehr zufrieden. Beide Optionen bieten natürlich eine gute Gelegenheit andere Studenten kennen zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen. Ich habe von anderen gehört, dass sich der Kurs vor Semesterbeginn zeitlich mit der Einführungswoche überschneiden hat und daher nicht wirklich sinnvoll war - ich weiß allerdings natürlich nicht, ob das jedes Jahr so ist.

Für den semesterbegleitenden Kurs, der Anfang/Mitte September beginnt und vor Weihnachten endet, wird euch der Termin des Einstufungstests kurzfristig per Mail mitgeteilt und dann müsst ihr noch einmal etwas abwarten, bis die Einteilung feststeht.

Der Kurs, in den ich ursprünglich eingeteilt wurde, hat sich bei mir zeitlich mit Vorlesungen überschritten, daher habe ich dann den Kurs und auch das Niveau gewechselt - einfach nachfragen, sollte kein Problem darstellen!

Italienisch ist nicht so schwierig wie es anfangs erscheinen mag und ihr werdet unglaublich schnell einen Lerneffekt spüren und jeden Tag ein wenig mehr verstehen, versprochen.

Handy

Dank der aufgehobenen Roaming-Gebühren, könnt ihr ganz einfach, ohne Mehrkosten, eure SIM aus Deutschland in Italien weiterbenutzen. Wenn ihr trotzdem gerne den Vertrag oder die Nummer wechseln würdet, gibt es in Italien viele gute Anbieter, die mit günstigen Preisen locken (z.B. Iliad).

Unterkunft

Suche

Ich empfehle auf Facebook nach Gruppen für Wohnungsvermietung in Rom beizutreten, dabei nach Begriffen wie „Stanze Roma, Affitti Roma etc.“ suchen. Weitere hilfreiche Websites sind „uniplaces“, „spotahome“, „sturent“ etc., auf denen es allerdings schwierig ist wirklich gute Angebote zu finden - die Suche gestaltet sich aber als übersichtlicher als auf Facebook.

Leider muss man oftmals einen Vertrag für mindestens 1 Jahr unterschreiben, weswegen für mich viele Wohnungen bereits im Vorhinein wegfielen.

Von Seiten der Universität kann man nicht auf viel Hilfe vertrauen und ich glaube es gibt zwar ein Wohnheim, dies ist aber soweit ich mich erinnern kann weiter außerhalb und es generell nicht so leicht einen Platz zu bekommen.

Wenn man kein Problem damit hat, anfangs im Hostel zu wohnen, kann man auch in Uni-Nähe nach Aushängen suchen und sich dort telefonisch melden.

Eine weitere Option ist AirBnb, was aber generell relativ teuer ist oder man bemüht sich bereits ein halbes Jahr im Voraus.

Generell sind die Wohnungspreise circa so wie in Köln bzw. eher etwas höher. Ich habe für mein Zimmer in einer 3-er WG 500 Euro bezahlt. Wenn man weniger bezahlen will, heißt es, weiter außerhalb wohnen oder sich evtl. das Zimmer mit einem Fremden teilen.

Ort

Meine Wohnung, die ich mit zwei Italienerinnen geteilt habe, lag in San Lorenzo, ca. 10 min.

Fußweg von der Uni entfernt. Ich war dort sehr glücklich, denn in San Lorenzo herrscht vor allem im Sommer ein reges Nachtleben und es gibt dort viele Einkaufsmöglichkeiten und eine relativ gute Anbindung auch in die Innenstadt. Weitere gute Umgebungen für Studenten befinden sich rund um den Piazza Bologna, in San Giovanni oder auch Monti. Esquilino ist auch eine Option, dort ist es aber generell noch eine Stufe schmutziger und runtergekommener.

Ich habe mich nie wirklich unsicher gefühlt oder subjektiv in Gefahr befunden, auch nachts in der Nähe von Termini nicht, aber natürlich sollte man immer vorsichtig sein und es nicht herausfordern. Rom ist aber, meiner Meinung nach, nicht gefährlicher als z.B. Köln es auch ist.

Studium an der Gasthochschule

Anfangs

Direkt zu Anfang, bei einer der ersten Vorlesungen, ist es empfehlenswert einen seiner Kommilitonen nach dem „Klassensprecher“ zu fragen. Diese können euch zu der Facebook- bzw. Whatsappgruppe hinzufügen in denen alles Organisatorische wie APP-Termine und Prüfungstermine geklärt werden und ihr z.B. alte Prüfungsfragen finden könnt. Habt ihr Fragen, schreibt einfach dem „Klassensprecher“, diese sind in der Regel sehr hilfsbereit.

Für alles weitere ist Frau Luana Girolami für euch zuständig. Bei ihr müsst ihr euch auch möglichst zeitnah nach eurer Ankunft vorstellen, dort wird euch dann die Bestätigung über euren

Ankunftstermin ausgestellt und euer Libretto und Studierendenausweis übergeben. Bei uns fanden die Sprechzeiten dienstags und donnerstags von 11 bis 13 Uhr statt.

Während der Sprechzeiten könnt ihr in ihrem Büro auch italienische Studenten finden, die euch gerne eure Fragen versuchen zu beantworten.

Das Erasmusbüro ist leider relativ schwer zu finden, lasst es euch am besten während der Tour in der Einführungswoche zeigen. Wenn ihr es selbst versuchen wollt zu finden, kann ich versuchen euch eine kurze Beschreibung zu geben: Wenn ihr von der Straße Viale Regina Elena kommt und durch den Haupteingang das Policlinico betretet seht ihr vor euch einen Pilz (von den Studenten „Fungo“ genannt) mit Bänken darunter. Vor dem Fungo biegt ihr rechts ab bis ihr auf der linken Seite eine Mauer seht. Hinter der Mauer befindet sich das Erasmusbüro.

Vorlesungen

In Italien sind die Vorlesungen generell anwesenheitspflichtig und man muss sich am Ende der Vorlesung auf einem Zettel mit Namen, Matrikelnummer und Unterschrift eintragen. Viele Italiener bilden Gemeinschaften in denen sie gegenseitig füreinander unterschreiben und so nicht zu jeder Vorlesung gehen müssen - dies ist natürlich theoretisch verboten aber Gang und Gebe. Am Ende des Semesters muss man dabei auf 65/70% Anwesenheit kommen. Ich bin mir sicher, dass kein einziger Prof meine Anwesenheit kontrolliert hat, wir als Erasmusstudenten standen noch nicht mal auf denzetteln (waren also nicht im System gespeichert), sondern haben uns jedes mal handschriftlich eingetragen. Natürlich kommt es hier sehr auf das Fach und den Professor an - andere Erasmusstudenten haben berichtet, dass es bei ihnen anders war. Ich würde empfehlen einfach anfangs zu den Vorlesungen zu gehen, zu gucken ob der Prof streng ist/mal rumfragen was die Italiener dazu sagen und dann entscheiden. Wenn ihr kein Risiko eingehen wollt, könnt ihr natürlich selbst untereinander Gruppen formen oder fragen ob ihr einer italienischen Unterschriften-Gruppe beitreten könnt.

Vorlesungen sind natürlich (außer im englischen Canale) auf Italienisch. Meine Italienischkenntnisse sind ca. auf Level B2/C1 und ich konnte den Vorlesungen halbwegs folgen, aber bei weitem nicht alles verstehen. Generell nimmt man relativ wenig Information aus den Vorlesungen mit.

Praktika

In Italien machen die Studenten keine Praktika wie wir im traditionellen Sinn, sondern sogenannte APPs (aber auch nicht in jedem Fach). Diese variieren in Umfang, je nach Fach (Urologie z.B. 2h, Gynäkologie 1 Woche). Theoretisch ist die Teilnahme (auf jeden Fall für die Italiener) verpflichtend, um zur Prüfung am Ende des Semesters antreten zu dürfen (bei mir wurde die Teilnahme nicht geprüft, verlasst euch aber nicht drauf). Diese APPs könnt ihr euch eher nicht als Praktikum in Köln anerkennen lassen, da man für 1 ECTS mind. 25/30h Praktikum im Krankenhaus absolviert haben muss. Ich empfehle euch nach der Vorlesung einen Professor anzusprechen um diesen direkt nach einem Praktikum zu fragen - alternativ könnt ihr online nach dem Primario (Chefarzt) des jeweiligen Fachbereiches suchen und diesem eine Mail schreiben oder einen Besuch in seinem Büro abstaten. Eine andere Option besteht darin das ganze über euren RAM zu organisieren, was aber im Endeffekt nur einen Mehraufwand für euch bedeutet: der RAM wird euch einen Zettel mitgeben, auf dem beschrieben wird, wer ihr seid und was genau ihr vorhabt; diesen müsst ihr dann dem Prof vorlegen und euch ein Praktikum bestätigen lassen -> ihr seht, am Ende muss das Praktikum trotzdem in Eigenregie organisiert werden, nur dass ihr auch noch zum RAM laufen müsst. Ich persönlich habe keins meiner Praktika so organisiert.

Wenn ihr beim Erstellen des Learning Agreements also online im Kurskatalog nach passenden Fächern sucht, muss euch bewusst sein, dass die angegebenen ECTS nur für die Klausur vergeben werden (z.B. Urologie in Italien: 2 ECTS für die bestandene Prüfung; in Köln: 2 ECTS für bestandene Klausur plus eine Woche Praktikum im Krankenhaus; was bedeutet, dass ihr trotz

„ausreichender“ ECTS für den Fachbereich eine Woche Praktikum im KH machen müsst und dann sozusagen einen ECTS „übrig“ habt). Dies ist nicht zwingend negativ, da ihr so evtl. so manches Fach in Italien machen könnt, dass, wenn es Prüfung und Praktikum beinhalten würde, zu wenig ECTS geben würde.

Vergesst nicht euch nach absolviertem Praktikum den Laufzettel der Uni Köln unterschreiben zu lassen (Vordrucke online auf der Website zu finden). Dieser ist auch in Italien gültig und bei der Erstellung meines ToR, durch Frau Girolami, gab es keinerlei Probleme. Hauptsache die Stundenanzahl und Unterschrift des Professors ist erkenntlich.

Der Lerneffekt der Praktika variiert von Fachbereich zu Fachbereich und Professor zu Professor - wie in Deutschland auch. Generell dürfen/können italienische Studenten relativ wenig selber machen, meist heißt es nur zugucken.

Prüfungen

Zu Prüfungen muss man sich auf Infostud anmelden, dabei kann man generell zwischen verschiedenen Daten wählen. Wenn ihr nur eine Teilprüfung ablegt, z.B. nur Augenheilkunde und HNO von Organi di Senso, dürft ihr euch nicht auf Infostud anmelden, sondern geht einfach zum gewünschten Prüfungstermin hin und stellt euch dort vor. Wenn ihr möchtet könnt ihr auch vorher an den verantwortlichen Prof eine Mail schreiben um euer Kommen anzukündigen. Teilprüfungen lasst ihr euch direkt nach der Prüfung in euer Libretto eintragen (nicht verlieren!!), „komplette“ Prüfungen werden von den Profs auf Infostud eingetragen.

Um sich auf die Prüfungen vorzubereiten empfehle ich seine Kommilitonen nach sogenannten „Sbobine“ zu fragen. Dies sind Vorlesungsmitschriften, die jede Vorlesung von zwei Studenten erstellt werden und dann mit dem restlichen Semester geteilt werden. Oft sind diese in Fließtextform und etwas chaotisch. Es empfiehlt sich diese als grobe Leitlinie zu nutzen und bei eventuellen Unklarheiten in einem Buch/auf Amboss noch einmal das wichtigste nachzulesen. Italienische Professoren fragen durchaus auch Themen ab, die nicht unbedingt in der Vorlesung behandelt wurden oder teilweise nur angeschnitten wurden. Ich empfehle auch hier, individuell nach Kurs, seine Kommilitonen zu fragen, ob ein Buch von Nöten ist.

In den Facebookgruppen oder auf den GoogleDrives findet man oft Altfragen, welche eine weitere Orientierungshilfe bieten.

Prüfungen in Italien sind generell mündlich und dauern so ca. 5-15 Minuten. Ich habe meine Prüfungen auf Italienisch abgelegt, da ich auch auf Italienisch gelernt habe - viele Professoren sprechen aber auch Englisch. Hier würde ich versuchen vorher herauszufinden ob die Profs Englisch können und sich, wie gesagt, beim leitenden Prof per Mail oder persönlich ankündigen/das mit ihm/ihr abklären. Nicht immer kommen alle Professoren, die eine Vorlesung gehalten haben, auch zur Prüfung. Vor den Prüfungen empfiehlt es sich noch mal kurz in der Facebook-Gruppe vorbeizuschauen, da es vorkommen kann, dass der Prof kurzfristig Zeit/Ort ändert. Wenn mal zu viele Studenten antreten, kann es auch passieren, dass am nächsten Tag weitergeprüft wird.

Das Notensystem in Italien reicht von 0-30, mit 18 hat man bestanden.

Ich persönlich habe in Rom Prüfungen in Augenheilkunde und HNO (Organi di Senso), Geriatria (Medicina Interna e Chirurgia III) und Urologia (Patologia Integrata II) abgelegt. Ich habe alle mit 30 bestanden und keine der Prüfungen war unangenehm, also keinen Stress. Natürlich muss man sich auch auf die Prüfungen vorbereiten - ich habe wahrscheinlich durchschnittlich etwas mehr für die Prüfungen gelernt, als ich es in Köln getan hätte. Vorteil ist, dass man so nicht nur inhaltliches lernt, sondern auch das Italienisch ungemein festigt.

Nur weil man Erasmusstudent ist, heißt das nicht automatisch, dass man auch besteht. Falls ihr mal durch eine Prüfung durchfallen solltet, gibt es zum Glück meist zeitnah Wiederholungstermine - soweit ihr nicht den letztmöglichen Termin für euren 1. Versuch gewählt habt. Wenn euer Italienisch

nicht so super ist rate ich euch die Klausuren lieber in Deutschland vorzuziehen/nachzumachen und in Rom nur Praktika durchzuführen, aber diese Entscheidung ist natürlich jedem selbst überlassen.

Alltag und Freizeit

Das Freizeitangebot in Rom ist riesig und es ist eigentlich unmöglich sich zu langweilen.

Direkt zum Anfang werden viele Erasmus-Parties und -Events angeboten und natürlich findet auch die Orientierungswoche statt, beides Möglichkeiten bei denen ihr gut Leute kennen lernen könnt.

Öffentlicher Nahverkehr/Transport

Rom und der öffentliche Nahverkehr ist so eine Sache für sich.

Busse und Bahnen kommen generell so, wie es ihnen gerade passt - auf die aufgeführten Zeiten online ist kein Verlass. Das einzig verlässliche Fortbewegungsmittel ist die Metro. Diese kommt alle 2-3 min., aber leider ist das Netz nicht sehr groß und Nachts fahren sie auch nicht mehr.

Für ein Monatsticket (gültig vom 1. bis zum letzten des jeweiligen Monats) bezahlt ihr 35 Euro. Für mich persönlich hat sich das Monatsabo nicht gelohnt, da ich zur Uni gelaufen bin und mir auch so relativ viel in Rom zu Fuß angeguckt habe. Wenn ihr euch gegen ein Abo entscheidet, kann ich euch allerdings nur empfehlen ein paar Biglietti (in jedem Tabacco und bei Metrostationen erhältlich) auf Vorrat zu kaufen, da, falls ihr Nachts mal spontan eine/n Bus/Bahn nehmen wollt, es euch unmöglich sein wird ein Ticket zu kaufen. Schwarzfahren wird in Rom mit 50 Euro bestraft. Manche Studenten hatten sich für ihr Erasmus ein Fahrrad gekauft; meine Ansicht hierzu ist gemischt. Einerseits bestimmt praktisch, da man sich die Warterei und Geld spart, andererseits ist der Verkehr in Rom noch gefährlicher als in Köln und ich hätte glaube ich zu viel Angst gehabt angefahren zu werden.

Eine weitere Fortbewegungsmöglichkeit ist Car2Go oder eCooltra. Hier kann man sich die passenden Apps auf sein Handy herunterladen und dann ein Auto oder Scooter minuten/stundenweise ausleihen. Car2Go ist eine gute Option, Scooter-Fahren in Rom würde ich nur machen, wenn ich sehr geübt wäre und schon vorher einen Roller besessen hätte.

Sight-Seeing

Andere Erfahrungsberichte haben schon ein paar sehenswerte Orte aufgeführt und Rom ist voll von guten Restaurants, Cafés, Museen, Kirchen und generell kulturellem Angebot. Über Facebook zum Beispiel lassen sich gute Events aufstöbern, meist kostenlos.

Persönlich kann ich euch empfehlen mal an einem Tag früh aufzustehen, euch ein Car2Go zu nehmen und euch den Sonnenaufgang vom Gianicolo anzugucken - eins meiner Highlights.

Essen

Die besten Tonnarelli Cacio e Pepe gibts bei „Felice a Testaccio“, die beste Carbonara bei der „Salumeria Roscioli“ und das beste Apericena (man bezahlt den Drink und bekommt die Möglichkeit sich an einem „all-you-can-eat Buffet zu bedienen dazu) bei „Momart“, „Doppiozero“, „Freni e Frizioni“ oder „ZeroZero100“.

Das beste Gelato gibts bei „La Romana“, „Gelateria del Teatro“, Gelateria dei Gracchi“ oder „Blue Ice“. Wenn ihr mal keine Lust habt auf Kochen gibts in über all in Rom gute Pizzerien, wo ihr ein Stück Pizza a taglio auf die Hand erstehen könnt (z.B. bei „Alice“) oder falls ihr euch abends in der Region des Piazza Bologna wiederfinden solltet, schaut bei „Matrem“ vorbei und gönnt euch ein warmes, nutellagefülltes Schokobrötchen.

Rom/Italien hat kulinarisch so vieles zu bieten und ich vermisse das Essen jetzt schon.

Fazit

Alles, was anfangs als ein Problem erschien, ließ sich letztendlich doch immer in Wohlgefallen auflösen. Dabei ist es wichtig am besten persönlich mit den zuständigen Personen zu reden und nicht locker zu lassen! Organisationstalente können hier nur profitieren, aber selbst wenn ihr nicht

dazu zählen solltet, seid ihr spätestens nach eurem Erasmus-Aufenthalt eines. Nehmt es mit der typisch italienischen Gelassenheit und stresst euch nicht zu sehr.

Dieses Semester wird euch immer in Erinnerung bleiben, wegen der Erfahrungen und Herausforderungen, die ihr gemeistert habt und den Personen, die ihr getroffen habt. Rom ist eine unglaubliche Stadt und auch wenn anfangs alles verwirrend erscheint, bin ich mir sicher, dass ihr die Hauptstadt und das „Dolce Vita“ ins Herz schließen werdet.